



②1 Aktenzeichen: P 39 21 590.3-23
②2 Anmeldetag: 30. 6. 89
④3 Offenlegungstag: —
④5 Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: 3. 5. 90

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

⑦3 Patentinhaber:
Hummel GmbH u. Co, 7037 Magstadt, DE

⑦4 Vertreter:
Dreiss, U., Dipl.-Ing. Dr.jur.; Hosenthien, H.,
Dipl.-Ing. Dr.-Ing.; Fuhlendorf, J., Dipl.-Ing.,
Pat.-Anwälte, 7000 Stuttgart

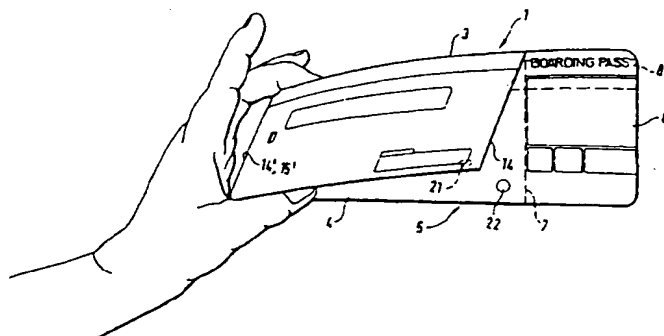
⑦2 Erfinder:
Schneider, Gerhard, Dipl.-Ing. (FH), 7311
Holzmaden, DE

⑤6 Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht gezogene Druckschriften:

DE 38 12 747 A1
EP 00 73 138 A2

⑤4 Tasche für Flugticket

Tasche für Flugticket aus zwei miteinander verbundenen Streifen, auf deren Rückseite in Nähe der oberen Längskante ein maschinenlesbarer Magnetstreifen aufgebracht ist, und bei der einer der Streifen als Bordkarte dient und abreißbar ist. Die Tasche (1) ist aus einem einteiligen Zuschnitt (2) durch Faltung entlang der oberen Längskante (3) nach unten offen ausgebildet. Der als Bordkarte dienende Abschnitt (6) ist am rückwärtigen Streifen (5) vorgesehen. Der vordere Streifen (4) ist um die Breite dieses Abschnitts (6) kürzer als der hintere Streifen (5). Der maschinenlesbare Magnetstreifen (8) ist auf der Rückseite angebracht.



Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Tasche für Flugticket, auf deren Rückseite in Nähe der oberen Längskante ein maschinenlesbarer Magnetstreifen aufgebracht ist und die aus zwei rechteckigen, länglichen Streifen aus Papier oder Kunststoff besteht, die entlang einer Längskante und einer kurzen Kante miteinander verbunden sind, und bei der einer der Streifen einen entlang einer Abreißlinie abreißbaren als Bordkarte dienenden Abschnitt aufweist.

Der vordere Papierstreifen dieser bekannten Tasche ist auf seiner Rückseite in Nähe der oberen Längskante mit dem maschinenlesbaren Magnetstreifen bedruckt bzw. beschichtet. Damit diese für die Leseeinrichtung von hinten zugänglich ist, ist die Höhe des rückwärtigen Streifens entsprechend geringer. Der vordere und der rückwärtige Streifen sind entlang der unteren Längskante und entlang der linken kurzen Kante, miteinander verbunden. Der als Bordkarte dienende Abschnitt ist im rechten Bereich des vorderen Streifens aufgedruckt und abreißbar. Bei der Abfertigung am Flugschalter (Einschecken) werden auf die Vorderseite des vorderen Streifens, einschließlich des als Bordkarte dienenden Abschnitts maschinell bestimmte Daten, z. B. Name, Ort des Abflugs, Zielort usw. aufgedruckt. Das Ticket selbst, und zwar ein zur Zeit noch sehr häufig verwendetes sog. TAT-Ticket, wird in die Tasche eingesteckt. Der Passagier erhält die Tasche mit eingelegtem TAT-Ticket beim Einschecken ausgehändigt. Bei Betreten des Wartebereiches am Flugsteig nach Durchlauf aller Kontrollen gibt er diese Tasche ab. Die Stewardess nimmt das Ticket aus der Tasche heraus, läßt die Tasche durch ein Lesegerät hindurchlaufen, das den Magnetstreifen nach bestimmten Daten abfragt. Dadurch wird u. a. festgestellt, daß der Passagier, der sich am Flugschalter gemeldet und eingescheckt hat auch der ist, der sich im Wartebereich am Flugsteig einfindet. Zu diesem Vorgang des maschinellen Lesens des Magnetstreifens auf der Rückseite der Tasche muß das Ticket aus der Tasche herausgenommen werden, da es den maschinenlesbaren Magnetstreifen auf der Rückseite des vorderen Streifens — von hinten gesehen — abdeckt. Eine größere Ausbildung der Tasche, durch die die Notwendigkeit des Herausnehmenmüssens nicht mehr gegeben wäre, ist nicht möglich, da die Breite des Lesegerätes im Hinblick auf eine sich neuerdings durchsetzende Form der Tickets (sog. Automated Ticket/Boarding Pass, "ATB"), eine ganz bestimmte Breite hat. Wenn man also ein TAT-Ticket in eine Tasche steckt, die bereits nach Format und Funktion für eine Übergangszeit wie ein ATB-Ticket ausgebildet ist, so muß man zum Lesen der Daten das Ticket aus der Tasche nehmen. Dieses Herausnehmen des Tickets aus der Tasche zur Kontrolle beim Betreten des Wartebereiches am Flugsteig und das anschließende Wiedereinlegen ist eine nachteilige Komplizierung. Die weitere Handhabung geht dann wie folgt vor sich: Beim Verlassen des Flugsteiges und Betreten des Flugzeuges reißt oder schneidet die dafür zuständige Stewardess bzw. eine dafür eingesetzte Boarding-Maschine von dem vorderen Papierstreifen die Bordkarte ab, übergibt sie dem Passagier und behält den Rest der Tasche mit eingelegtem Ticket zurück.

Es ist Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine Tasche der eingangs genannten Art so auszubilden, daß zum Lesen des maschinenlesbaren Magnetstreifens auf der Rückseite der Tasche das Ticket nicht aus der Tasche entnommen werden muß.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Tasche aus einem einteiligen Zuschnitt durch Faltung entlang der oberen Längskante nach unten offen ausgebildet ist, daß der als Bordkarte dienende Abschnitt am rückwärtigen Streifen vorgesehen ist, daß der vordere Streifen um die Breite dieses Abschnitts kürzer als der hintere Streifen ist, und daß der maschinenlesbare Magnetstreifen auf der Rückseite des rückwärtigen Streifens angebracht ist.

Ein Merkmal besteht somit darin, daß der Magnetstreifen nicht mehr auf der Rückseite des vorderen Papierstreifens, sondern des rückwärtigen Papierstreifens aufgebracht ist. Würde man aber nur diese Maßnahme vorsehen, dann wäre nicht stets sicher gewährleistet, daß nicht auch einmal das in die Tasche eingelegte Ticket etwas über die obere Längskante hervorsteht. Diese obere Längskante aber ist es aber gerade, die als Führungskarte in dem Lesegerät dient, so daß durch ein auch nur geringfügig überstehendes bzw. oben aus der Tasche noch heraushauchendes Ticket die Maschinenlesbarkeit nicht mehr gegeben wäre. Deshalb ist gemäß einem weiteren Merkmal die Tasche nach unten offen, so daß die zum Anschlag bestimmte obere Längskante in ihrer Anlagefähigkeit in dem Lesegerät durch ein evtl. überstehendes Ticket nicht beeinträchtigt werden kann. Damit nun gleichzeitig die Bordkarte ebenfalls auf ihrer Rückseite ein Stück des maschinenlesbaren Magnetstreifens aufweist, muß die Bordkarte also in den rückwärtigen Papierstreifen integriert sein. Dies ist auch der Fall; damit sie aber dann dennoch von vorne her lesbar ist, ist der vordere Papierstreifen entsprechend kürzer ausgebildet. Die Ausbildung der Tasche ist, um das Ticket ganz in die Tasche einschieben zu können, durch Falten entlang der oberen Längskante aus einem einteiligen entsprechenden Zuschnitt ausgebildet. Es geht also kein Raum durch einen Klebestreifen verloren.

Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung ergeben sich aus den Unteransprüchen.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird im folgenden anhand der Zeichnungen näher erläutert. Es stellt dar

Fig. 1 einen Zuschnitt, aus dem durch Falten entlang der eingezeichneten Faltlinie die Tasche entsteht;

Fig. 2 die Tasche in einer durch eine haltende Hand leicht geöffneten Position ohne eingelegtes Ticket;

Fig. 3 die Tasche mit eingelegtem Ticket (Flight Coupon) in Draufsicht.

Eine Tasche 1 wird aus einem einteiligen Papierzuschnitt 2 durch Falten entlang der Faltlinie hergestellt. Die Tasche besteht aus einem vorderen Papierstreifen 4 und einem rückwärtigen Papierstreifen 5, wobei von dem rückwärtigen Papierstreifen 5 ein Abschnitt 6 entlang einer Abreißlinie 7 abreißbar ist. Dieser Abschnitt dient als Bordkarte (Boarding Pass). In Fig. 1 sieht man von der durch Faltung aus diesem Zuschnitt 2 entstehenden Tasche 1 die Vorderseite des vorderen Papierstreifens 4 und die Rückseite des rückwärtigen Papierstreifens 5. Die Rückseite des rückwärtigen Papierstreifens 5 trägt einen Magnetstreifen 8, der bspw. aufgedruckt ist und das zur Speicherung von Informationen in maschinenlesbarer Form magnetisiert werden kann. Dies kann nach den F2F, 210 BPI oder MFM Verfahren 420 BPI erfolgen. Die Faltung erfolgt derart, daß man den Zuschnitt 2 entlang der Faltlinie in der Art, wie das der eingezeichnete Pfeil andeutet, so zusammenfaltet, daß die beiden in Fig. 1 hinter der Zeichenebene liegenden unteren Flächen aneinander anliegen. Es entsteht dann die Tasche 1 nach Fig. 2, die nach unten offen ist.

Daraus ist folgendes ersichtlich: Die Tasche 1 ist nach unten offen. Die Faltlinie bildet also gleichzeitig eine obere Längskante 3, entlang der der vordere Papierstreifen 4 und der rückwärtige Papierstreifen 5 miteinander verbunden sind. Diese Längskante ist die Anschlagkante beim Maschinenlesen des auf der Rückseite des rückwärtigen Papierstreifens 5 aufgedruckten Magnetbandes 8 (gestrichelt in Fig. 2 eingezeichnet) ist. Auf diese Weise kann ein in die Tasche eingestecktes Ticket zwar nach unten etwas aus dieser hervorstehen, aber nicht nach oben. Somit wird das saubere Anliegen der Längskante 3 in einer maschinellen Leseeinrichtung nicht gefährdet.

Die Abreißlinie 7 definiert den Abschnitt 6, der als Bordkarte (Boarding Pass) abgerissen werden kann und Teil des rückwärtigen Papierstreifens 5 ist. Damit trägt auch dieser Abschnitt 6 auf seiner Rückseite einen entsprechenden Teil des Magnetstreifens 8, so daß ggf. (bei Kontrollen o. ä.) auch hier bestimmte Informationen durch Magnetisierung gespeichert oder überprüft werden können.

Die Breite des vorderen Papierstreifens 4 ist so bestimmt, daß seine rechte offene Kante 14 sich mit der Abreißlinie 7 deckt. Das bedeutet, daß die Bordkarte von vorne her stets sichtbar und lesbar ist, obwohl sie auf der Vorderseite des rückwärtigen Papierstreifens 5 aufgedruckt ist. Somit braucht man zum Lesen der Bordkarte die Tasche 1 nicht zu wenden.

Entlang einer linken Kante 14' ist der vordere Papierstreifen 4 mit linken Kante 15' des rückwärtigen Papierstreifens 5 verklebt oder verschweißt.

Fig. 3 zeigt die Tasche 1 mit eingelegtem Flugticket 20. Damit das Ticket, obwohl es durch Klemmung im linken oberen Teil der Tasche an sich ausreichend gehalten ist, eine zusätzliche Halterung erfährt und außerdem der vordere Papierstreifen 4 sich in der maschinellen Leseeinrichtung nicht entlang der rechten kurzen Kante 14 aufstellt, ist auf der Innenseite des vorderen Papierstreifens 4 und des rückwärtigen Papierstreifens 5 jeweils ein kreisförmiger Bereich 21, 22 vorgesehen, der mit einem Haftkleber und gegenüber mit Silikon beschichtet ist, so daß das Flugticket 20 entsprechend an dem vorderen Papierstreifen 4 und dem rückwärtigen Papierstreifen 5 haftet und damit auch diese beiden aneinander hält. Der Bereich kann auch eine andere, z. B. viereckige, Form haben.

Es ist selbstverständlich, daß die beiden Papierstreifen 4, 5 nicht nur aus Papier, sondern auch aus Kunststoffolie hergestellt sein können. Die Höhe der Tasche ist gleich der genormten Höhe der Tickets, nämlich 82,55 mm, so daß sie in den für Tickets bestimmten Lesegeräten gelesen werden kann.

Die Handhabung geht nun wie folgt vor sich: Nach dem Einschecken am Flugschalter wird das Flugticket (Flight Coupon) in der Art und Weise, wie aus Fig. 3 ersichtlich, in die Tasche 1 eingesteckt. Erscheint der Passagier dann am Wartebereich am Flugsteig, dann wird die Tasche 1 mit eingelegtem Ticket 20 in eine Leseeinrichtung eingegeben, die die im Magnetband 8 auf der Rückseite gespeicherte Information liest. Beim Betreten des Flugzeugs wird der Abschnitt 6, also die Bordkarte (Boarding Pass), abgerissen. Er verbleibt beim Passagier als Kontrolle für seine Sitzplatznummer und seine Flugberechtigung. Die Tasche mit dem eingelegten Ticket behält dann die Fluggesellschaft für Abrechnungs- und Kontrollzwecke zurück.

Patentansprüche

1. Tasche für Flugticket, auf deren Rückseite in Nähe der oberen Längskante ein maschinenlesbarer Magnetstreifen aufgebracht ist und die aus zwei rechteckigen, länglichen Streifen aus Papier oder Kunststoff besteht, die entlang einer Längskante und einer kurzen Kante miteinander verbunden sind, und bei der einer der Streifen einen entlang einer Abreißlinie abreißbaren, als Bordkarte dienenden Abschnitt aufweist, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Tasche (1) aus einem einteiligen Zugschnitt (2) durch Faltung entlang der oberen Längskante (3) nach unten offen ausgebildet ist, daß der als Bordkarte dienende Abschnitt (6) am rückwärtigen Streifen (5) vorgesehen ist, daß der vordere Streifen (4) um die Breite dieses Abschnitts (6) kürzer als der hintere Streifen (5) ist, und daß der maschinenlesbare Magnetstreifen (8) auf der Rückseite des rückwärtigen Streifens (5) angebracht ist.
2. Tasche nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Höhe der Tasche (1) gleich der genormten Breite 82,55 mm eines Flugtickets (20) ist.
3. Tasche nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Innenseiten des vorderen Streifens (4) und des rückwärtigen Streifens (5) in Nähe der Abreißlinie des rückwärtigen Streifens (5) bzw. in Nähe der offenen kurzen Kante (14) des vorderen Streifens (4) jeweils mit einem Bereich (21, 22) versehen sind, der mit einem Haftkleber belegt ist.

Hierzu 3 Seite(n) Zeichnungen

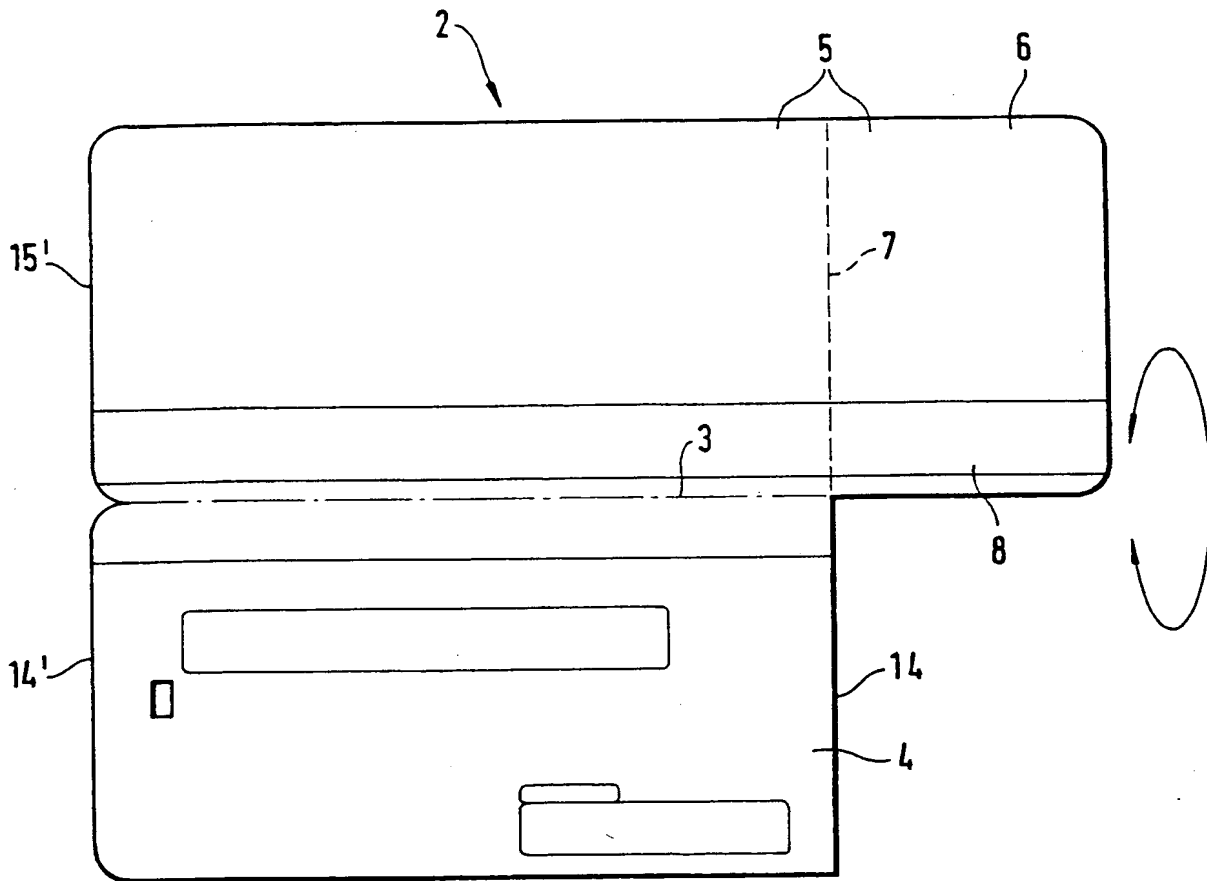
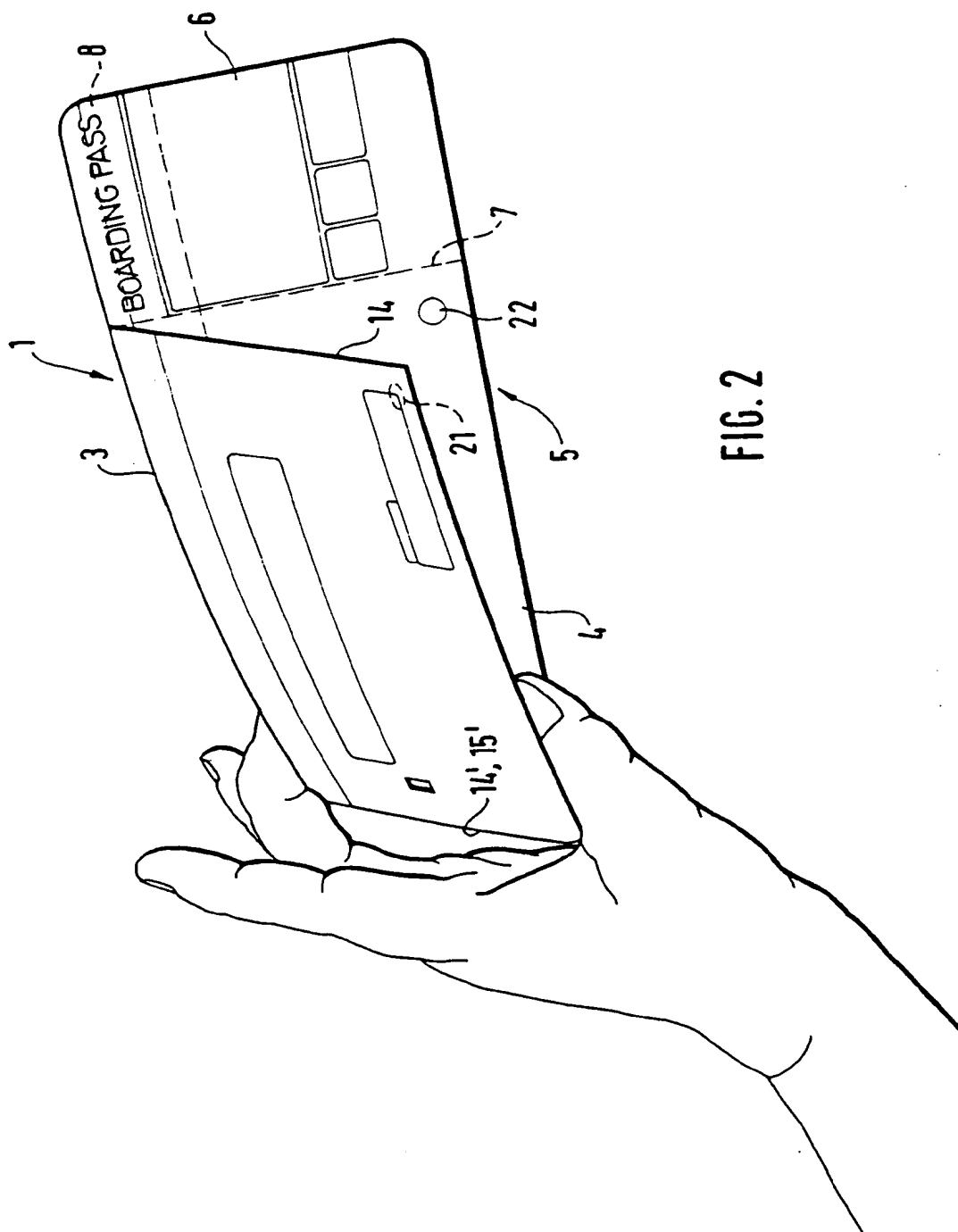


FIG. 1



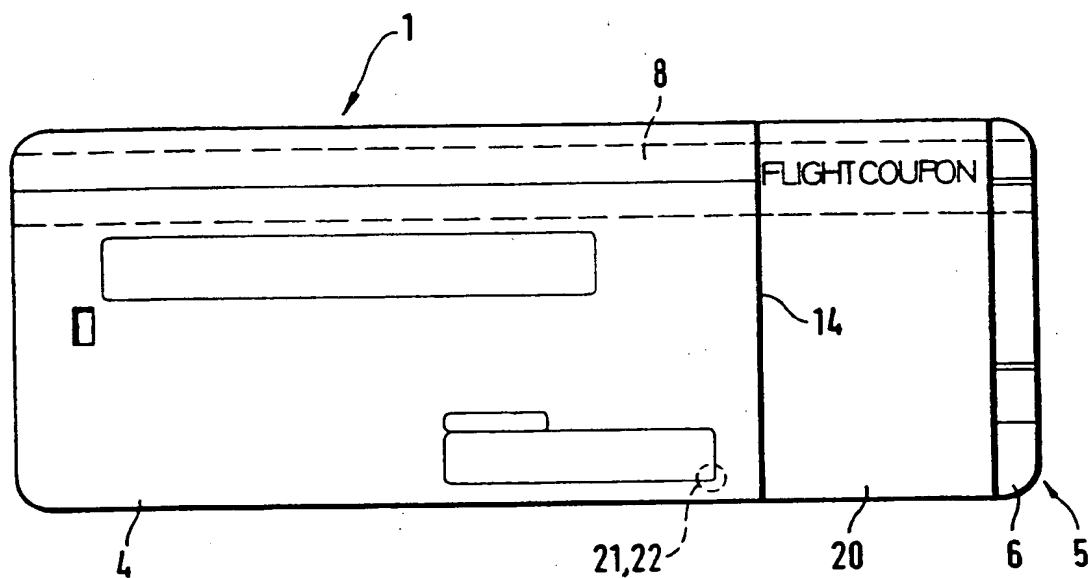


FIG. 3